

# 11. Danksagung

Zu besonderem Dank bin ich meinem Doktorvater Gerd Weigmann und Fred Jopp verpflichtet. Die beiden sind die Initiatoren des Projektes „Diversität und Mobilität von Bodentieren in Stadtböden“ im stadttökologisch orientierten DFG-Graduiertenkolleg 780 gewesen und haben so meine Promotion im Rahmen dieses interdisziplinären Forschungsvorhaben ermöglicht. Im gleichen Atemzug danke ich auch der DFG und den Organisatoren des Graduiertenkollegs, allen voran dem Sprecher Wilfried Endlicher, die sich für ein abwechslungsreiches Studienprogramm, interessante Exkursionen und nicht zuletzt den ausreichenden finanziellen Rahmen meines Promotionsvorhabens nach Kräften eingesetzt haben. Bei einer teilweise molekularbiologischen Arbeit, die noch mit einer teuren Telemetrie-Untersuchung kombiniert war, reichte das Geld des Graduiertenkollegs dennoch nicht aus und so bin ich Gerd Weigmann dankbar, mit Finanzmitteln der AG Bodenzologie und Ökologie ohne große Diskussion ausgeholfen zu haben. Gerd Weigmann war nicht nur an dieser Stelle bereit zu helfen – ich danke ihm auch für alle inhaltliche Hilfe, die er mir als Betreuer meines Vorhabens zukommen ließ. Mit der Emeritierung von Gerd Weigmann, die in die Schlussphase meiner Promotion fiel, geht leider nicht nur die Ära der universitären Bodenzologie in Berlin zu Ende, sondern es endet auch die Zusammenarbeit einer hervorragenden Arbeitsgruppe. Vielen Dank an Euch alle! Es war mir eine Freude in der „GT“ mit seiner Konstanten Fred Jopp im obersten Stock zu arbeiten. Besonderen Dank schulde ich auch Dietrich Mossakowski, der meine Dissertation mit diskutiert hat und mir wertvolle Tips gab. Ohne Thomas Bartolomaeus, Christoph Bleidorn und besonders Lars Podsiadlowski wären meine populationsgenetischen Untersuchungen wahrscheinlich kaum so erfolgreich gewesen. Lars, Tassilo Tiemann, Fred Jopp, Silvia Pieper bin ich auch für die Korrekturvorschläge zu meiner Dissertation dankbar. Gleiches gilt für Lynne Rogers-Blaut, Dave Oleyar und John Withey, die sich der Überarbeitung der englischsprachigen Manuskriptteile annahmen. Viele Andere haben noch zum Gelingen meiner Arbeit beigetragen, sei es nun mit Tips oder tatkräftiger Hilfe, namentlich möchte ich folgenden Menschen danken: Carine Brouat, Konjev Desender, Irene Keller, Marc Leszinski und Alexander Ziegler.

Wer wäre ich ohne meine Familie? Ich danke meinen Eltern für Ihre Unterstützung meiner Interessen seit frühester Jugend. Besonderen Dank schulde ich meiner lieben Roswitha für ihre Hilfe, die neben der ganzen alltäglichen Zusammenarbeit auch die sprachliche Korrektur einiger Manuskriptteile umfasste. Von allem was ich meinen beiden Sprösslingen Mathilde und Rufus zu verdanken habe, möchte ich besonders ihre Geduld loben, die sie gezeigt haben, wenn ich mal wieder nicht mitspielen konnte.